



Hünenberg, 16. Dezember 2018

## Aufräumen und Verabschieden

In der letzten Kantonsratssitzung dieser Legislatur wurde «aufgeräumt» und verabschiedet. So konnten verschiedenste Vorstösse, welche über eine längere Zeit immer wieder traktandiert wurden, aber aus Zeitgründen nicht behandelt werden konnten, erledigt werden.

Der Kantonsrat erhielt 12 Tage vor der Sitzung ein umfassendes Papier zur Motion betreffend strukturelle Besoldungsüberprüfung. Es wurde der Antrag gestellt, dieses Traktandum abzutraktandieren, da die Zeit der Vorbereitung für dieses wichtige Geschäft nicht ausreichte. Die Mehrheit des Rates entschied, dass diese Vorlage in der neuen Legislatur besprochen werden soll.

Eine relativ ausführliche Debatte entstand bei der Wahl der kantonalen Schätzungskommission. Die engere Justizprüfungskommission (engere JPK) schlug 10 Personen für diese ausserparlamentarische Fachkommission vor. Was hat die engere JPK wirklich entschieden. Dem Präsidenten der JPK wurde vorgeworfen, er hätte teilweise eigenmächtig den Bericht und die Wahlempfehlungen vorgenommen. Am Schluss zeigte sich, dass gemäss Geschäftsordnung Gerichtsorganisation der Kantonsrat die Schätzungskommission zu wählen hat. Was dann auch gemacht wurde. Die Wahl des Vizepräsidiums für die Schätzungskommission erwies sich dann noch Wahlkrimi. Drei Durchgänge wurden nötig, bis Walter Annen (CVP) als Vizepräsident gewählt war.

Die Interpellation betreffend Nutzen / Schaden der Liste der säumigen Prämienzahlenden ist umfassend und mit den Informationen der Gemeinden ergänzt. Die Schlussfolgerungen der Regierung überzeugt die SP jedoch nicht. So zeigte ich in meinem Votum auf, dass gewisse Zahlen nicht stimmen könnten. Es wurde mir dann von anderen Fraktionen vorgeworfen, dass wir uns in der gesetzgebenden Debatte (im Jahr 2011) für die härtere Variante eingesetzt hätten. Dies stimmt und dazu stehe ich heute noch. In der Zwischenzeit hat sich in der Praxis gezeigt, dass das Konstrukt nicht sinnvoll ist und die erhoffte «pädagogische» Wirkung nicht vorhanden ist. Weiter ist der administrative Aufwand für die Gemeinden sehr gross, die Krankenkassen arbeiten praktisch nicht mit den Gemeinden zusammen. Aus diesen Gründen bin ich klar der Meinung, dass der Kanton Zug die «schwarze Liste» (wie andere Kantone) wieder abschaffen sollte. Es ist aber ebenso klar, dass ein anderes Instrument mit den Gemeinden entwickelt werden müsste, so dass der finanzielle und administrative Aufwand im Rahmen bleibt.



So habe ich abgestimmt:

**Motion betreffend strukturelle Besoldungsüberprüfung: Abtraktandieren:** Ja; 44:19  
angenommen

**Wahl kantonale Schätzungskommission: schriftliche, geheime Wahl:**

Gewählt wurden:

Martin Spillmann, auch als Präsident, FDP	54 Stimmen
Walter Annen, auch als Vizepräsident, CVP	54 Stimmen
René Kryenbühl, SVP	51 Stimmen
Alexander Rey, FDP	54 Stimmen
Andreas Schilter, FDP	57 Stimmen
Luzia Wenk, ALG	56 Stimmen
Thomas Vetter, SVP	51 Stimmen
Meinrad Huser, SP, neu	53 Stimmen
Sandro Murer, SVP, neu	37 Stimmen
Franz Zürcher, CVP, neu	50 Stimmen

Vizepräsidium	1. Wahlgang	2. Wahlgang	3. Wahlgang
Walter Annen	34	34	36
René Kryenbühl	27	30	35
Meinrad Huser	6	7	

**Kantonsratsbeschluss betreffend Kenntnisnahme der von der Konkordatskommission im Jahr 2018 behandelten Geschäfte**

**Postulat betreffend Zukunft der Poststellen in den Zuger Gemeinden.**

Kein Antrag, stillschweigend erheblich erklärt und abgeschrieben

**Interpellation betreffend ausserordentliche Lagen: Wie stellen Kanton und Gemeinden im Kanton Zug den Schutz der Bevölkerung und der kritischen Infrastruktur im Falle schweizweit erhöhter terroristischer Bedrohung und Aktionen über längere Zeit wirkungsvoll sicher**



**Motion betreffend die unrechtmässige Denunziation und Anschwärzung von Personen bei der KESB durchleichte «Gefährdungsmeldungen»**

Antrag nicht erheblich erklären: Ja; 48:20 nicht erheblich erklärt

Eventualantrag: Aufnahme eines Strafartikels im Strafgesetz: Nein; 44:26 abgelehnt

**Interpellation betreffend Nutzen/Schaden der «Schwarzen Liste» für Personen, welche ihre Krankenkassenprämien / -leistungen nicht bezahlen**

**Interpellation betreffend Kosten und Entwicklung im Straf- und Massnahmenvollzug**

**Interpellation betreffend Paradise Papers: Zug bleibt im Fokus**

**Interpellation betreffend erneute Aufruhr auf dem Zuger Handelsplatz: Paradise Papers und Krypto Skandale**

**Postulat betreffend Überprüfung der Ausnützungsziffer bei der Umsetzung der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe**

Antrag Postulat als erledigt abschreiben: stillschweigend erledigt

**Postulat betreffend Erhaltung der Zuger Gedenkschiessen**

Antrag erheblich erklären und abschreiben: Ja; 36:13 abgeschrieben

Interpellation betreffend Korridorrahmenplan Zentralschweiz – wie weiter im Kanton Zug

Nachdem alle Traktanden beraten resp. zur Kenntnis genommen (Interpellationen) wurden, folgten die Verabschiedungen.

29 Kantonsrätinnen und Kantonsräte beenden ihre Arbeit im Kantonsrat. Drei wechseln die «Seite» und werden ab dem 20. Dezember als Regierungsräte wirken.

Die Laudatio für Manuela Weichelt-Picard fällt unter die Kategorie «peinlich». Auch wenn jemand nicht die gleiche politische Werthaltung hat, soll die Laudatio respektvoll und angemessen gehalten werden. Schade.

Die beiden anderen Regierungsräte wurden humorvoll und ihre Leistungen wurden gewürdigt. Ich wünsche allen dreien viel Gesundheit und viel Freude mit der gewonnenen Zeit.



Weiter wurden die Datenschutzbeauftragte, Claudia Mund, die Ombudsfrau Katharina Landolf und der Stellvertreter Pascal Schuler verabschiedet.

Dann wurde die letzte Sitzung dieser Legislatur geschlossen.